

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 32 (1954)

Heft: [6]

Rubrik: Gottesdienstordnung ; Wallfahrts-chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GOTTESDIENSTORDNUNG IM MONAT DEZEMBER

1. Mi. Vom Wochentag. *Erster Mittwoch.* *Gebetskreuzzug.* 10.00 Uhr Amt. 13.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Vesper. 14.30 Uhr Rosenkranz, Predigt und Segensandacht. Vor und nach der Predigt Beichtgelegenheit.
2. Do. Petrus Chrysologus, Bischof, Kirchenlehrer. 8.30 Uhr Amt.
3. *Herz-Jesu-Freitag*, Franz Xaver, Missionar. 8.30 Uhr Amt. 20.10 Uhr Komplet und Herz-Jesu-Andacht.
4. *Priestersamstag*, Barbara, Martyrin. 8.30 Uhr Rorate-Amt. 15.00 Uhr Vesper.
5. *2. Adventssonntag*. 5.30—8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Amt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
6. Mo. St. Nikolaus, Bischof. 8.30 Uhr Amt.
7. Di. Ambrosius, Bischof, Kirchenlehrer. Vigil von Mariä Unbefleckte Empfängnis. 8.30 Uhr Vigilamt. 15.00 Uhr Vesper. 20.30 Uhr Lichterprozession in die Gnadenkapelle, Muttergottesandacht.
8. Do. *Mariä Unbefleckte Empfängnis.* Schluß des Marianischen Jahres. 5.30 bis 8.30 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Pontifikalamt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Te Deum, Segen, Salve, Vollk. Ablaß für die Oblaten. Zum Abschluß des Marianischen Jahres können die Pilger heute in Mariastein unter den gewohnten Bedingungen den *Toties-Quoties-Ablaß* gewinnen. Laßt uns Gott danken für die reichen Gnaden des Marianischen Jahres!
9. bis 11. Von der Oktav. 8.30 Uhr Amt
12. *3. Adventssonntag. Gaudete.* 5.30—8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Amt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
13. Mo. St. Lucia, Martyrin. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
14. Di. Von der Oktav. 8.30 Uhr Amt.
15. *Quatembermittwoch.* Oktavtag von Mariä Empfängnis. 8.30 Uhr Amt.
16. Do. Vom Wochentag. 8.30 Uhr Amt.
17. *Quatemberfreitag.* Gebotener Fast- und Abstinenztag. 8.30 Uhr Amt.
18. *Quatemberstag.* 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
19. *4. Adventssonntag.* 5.30—8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Amt und Predigt. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
20. Mo. Vigil von St. Thomas, Ap. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
21. Di. *St. Thomas*, Apostel. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
22. bis 23. Vom Wochentag. 8.30 Uhr Amt.
24. Fr. Vigil von Weihnachten. Gebotener Fast- und Abstinenztag bis 17.00 Uhr. 8.30 Uhr Vigilamt. 15.00 Uhr Vesper. 18.00 Uhr Christmette und Laudes. Nachmittags 14.00—20.00 Uhr Beichtgelegenheit.
25. Sa. *Hochheiliges Weihnachtsfest.* Von morgens 1.00 Uhr an Beichtgelegenheit. 2.00 Uhr *Nachtgottesdienst.* Predigt, Pontifikalamt. Anschließend hl. Messen in der Gnadenkapelle. 7.15 Uhr Hirtenamt in der Gnadenkapelle. 8.00 Uhr hl. Messe. 9.30 Uhr Terz, Tageshochamt, Sext und Non. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve. Vollkommener Ablaß für die Oblaten.
26. So. *St. Stephan, Erzmartyrer.* 5.30 bis 8.00 Uhr hl. Messen. 9.30 Uhr Amt und Predigt, Segnung des Stephanweines und dessen Austeilung an das Volk. 15.00 Uhr Vesper, Segen, Salve.
27. Mo. *St. Johannes, Apostel.* 8.30 Uhr Amt, Weinsegnung und Austeilung an das Volk. 15.00 Uhr Vesper.
28. Di. *Fest der Unschuldigen Kinder.* 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper.
29. Mi. Messe vom Sonntag in der Oktav. 8.30 Uhr Amt.
30. Do. Von der Oktav. 8.30 Uhr Amt.
31. Fr. St. Silvester, Papst. 8.30 Uhr Amt. 15.00 Uhr Vesper. 17.15 Uhr Mette. 18.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten, Te Deum, Laudes, Dankesandacht zum Jahresabschluß, Segen.

WALLFAHRTS-CHRONIK VOM ROSENKRANZMONAT

1. bis 9. Oktober: Mit dem St.-Remigius-Patrozinium der Pfarrei Metzerlen-Maria-stein nahm der Rosenkranzmonat einen festlichen Anfang. Im elsässischen Hagen-thal trug man am 1. Oktober einen treuen Pilger Unserer Lieben Frau zu Grabe, H. H. Pfarrer A. Schmidlin. Am Vorabend des Rosenkranzsonntags traf die Pfarreiwall-fahrt von Interlaken unter Führung von Pfarrer Strütt ein. Wie tief die Liebe zur Rosenkranzkönigin im katholischen Volke wurzelt, bewies der unabsehbare Pilger-strom des Rosenkranzonntages. Dieser Sonntag war zahlenmäßig wohl der bedeu-tendste Pilgertag des Marianischen Jahres. Welch erhabenes Schauspiel, dieses ver-trauende Beten, dieses Sich-Scharen um die Beichtstühle und um den Tisch des Herrn. Das herrliche Ziel der Marienverehrung: An Marias Mutterhand zum Heiland zu gelangen, fand im eifrigen Sakramenten-empfang, der bis in den Mittag hinein dauerte, eine herrliche Erfüllung. Der hwst. Festprediger, Msgr. Dr. G. Lisibach, Gene-ralvikar und Apostolischer Protonotar, be-lehrte die Pilgerscharen, die sich bis auf den Platz vor der Basilika stauten, wie Maria die Welt aufruft durch die Kraft ihres demütigen Glaubens, die Pracht ihres hl. Lebens und die Macht ihres unerschüt-terlichen Gottvertrauens. Nach dem Ponti-fikalamt trug der Gn. Herr den eucharisti-schen Heiland in der Prozession durch die Menge des gläubigen Volkes. Am Franziskusfest zog Fr. Meinrad Elser zum Philo-sophiestudium nach Einsiedeln. Abends be-gannen im Kurhaus Kreuz die Priesterexer-zitien unter Leitung von Dr. P. Hugo Müller, OSB., Sarnen. Der Gebetskreuzzug war gut besucht. Den 700 Pilgern versuchte P. Plazidus in der Predigt auf die Frage zu antworten, warum wir den Rosenkranz beten sollen. Am 7. Oktober grüßten verschie-dene Frauen- und Töchtergruppen die Ro-senkranzkönigin, so jene von Unteribach (Baden), Rodrisch, Rheinfelden und Mug-gensturm, zu ihnen gesellten sich eine grö-ßere Gruppe Lehrschwestern aus dem Elsaß und die Kinder von Birsfelden. Abends hielt die Pfarrei Hofstetten ihre Jubiläumswall-

fahrt mit abendlicher Opferfeier. P. Pius ermunterte seine Mitbürger in der Anspra-che zum täglichen Rosenkranzgebet. Bei der Kirchweihjahrzeit am 9. Oktober zelebrierte der Gn. Herr ein feierliches Pontifikal-requiem für die verstorbenen Wohltäter der Basilika. Am Abend zogen die Witterswiler und Bättwiler mit ihrem Pfarrherrn in Lichterprozession zur Gnadenmutter und trugen beglückt den Segen der heiligen Messe und den Trost Unserer Lieben Frau mit nach Hause.

10. bis 20. Oktober: Der Kirchweihsonn-tag stand im Zeichen der Frauen- und Töchterwallfahrten. Pfarrer Stampfli von Hornussen führte 400 Fricktalerinnen zur Mutter vom Troste. Mit ihnen vereinigten sich die Frauen aus Altkirch und nachmit-tags die Frauen der Stadt Basel. In der Pre-digt vor dem Pontifikalamt zeichnete P. Thomas die Frau und Mutter in der Fa-milie als Baustein für das Reich Gottes. Bei der Segensandacht sprach P. Pladizus über Würde, Segen und Pflichten der Mutterschaft. Unter den vielen übrigen Pilgern bemerkte der Chronist auch die Pfarrei-wallfahrt von Thayngen, Sodalinnen von Basel, die sich an ihrem Einkehrtag von P. Vinzenz die Wege marianischer Lebens-gestaltung zeigen ließen. Am Mutterschafts-fest grüßten Frauen aus Sirentz und die Schulkinder von Pratteln die lächelnde Ma-donna und in einer Abendwallfahrt trug die Pfarrei Neuallschwil ihre Anliegen zur Jungfrau-Mutter. Am 12. Oktober erwiesen Jungfrauen von Gasslingen und Ministran-ten aus Zürich Unserer Lieben Frau die Ehre. Der Redaktor, H. H. P. Vinzenz, ver-reiste heute studienhalber nach dem sonnigen Süden. Beim Kreuzweg zur St. Annakapelle wurden in der dritten Oktoberwoche die neuen Stationenbilder eingefügt. Am Gal-lusfest verreiste der Gn. Herr zur Jahrhun-dertfeier der Abtei Wettingen-Mehrerau. Am dritten Oktoberontag löste die Pfar-rei Oberwil (BL) ihr Treuegelöbnis bei der Mutter im Stein ein. Der Pfarr-Cäcilienchor verschönerte den Pilgergottesdienst durch die treffliche Wiedergabe der Franziskus-

messe von Hilber. In gläubigem Vertrauen umstanden auch die Männerkongregation von St. Clara, eine Pilgergruppe von St. Michael aus Basel und Hausangestellte von Arlesheim den Gnadenaltar. Unter dem Schutz des hl. Evangelisten Lukas begann die Haustheologie das neue Schuljahr. Ebenfalls am Lukastag zogen die H. H. Patres Mauritius und Anselm zum Weiterstudium an die Universität Freiburg i. Ue.

21. bis 31. Oktober: Während der letzten Oktobertage holten sich Pilger aus Todtmoos, Kippenheim, der Blauring von Thurgi, der Mütterverein von Allerheiligen Basel, der Elisabethenverein von Freiburg i. Br. und die Männer von Bärschwil den Segen der Immaculata. Am Muttergottessamstag, den 23. Oktober, bettete man in Muttenz einen treuen Gardisten Unserer Lieben Frau, Herrn A. Kuentz-Simon, zur ewigen Ruhe. Der Missionssonntag, ein prächtiger Herbsttag, brachte viele Pilger in den Stein, so die Männer von Lörrach und die Legio Mariä von Rotzel. P. Odilo zeigte in seinem Kanzelwort, wie wir im Marianischen Jahr der Königin der Missionen besondere Ehre und Freude bereiten können. — An innerklösterlichen Ereignissen fallen in die zweite Oktoberhälfte die Einkleidung eines Brudernovizen und die einfache Profess des ehrw. Brudernovizen Adolph Schnydrig, der den hl. Marian zum Patron des klösterlichen Lebens erhielt. Das Christkönigsfest stand

im Gold der Jubelprofess von H. H. P. Adalbert Kraft, Pius Ankli und ehrw. Br. Otmar Kamber. Da P. Adalbert an die Krankenstube gebunden ist, erneuerte er zu Oftringen in Gegenwart des Gn. Herrn und einiger Mitbrüder seine Gelübde im Krankenzimmer. Zu den Jubelfeierlichkeiten im Stein erschien eine große Pilgerzahl, die Zeuge der erneuerten Ganzhingabe der verehrten Jubilaren war. H. H. Dr. P. Gallus Morger OSB., Spiritual zu Seedorf, hielt die Festpredigt. Er zeichnete das Klosterleben der drei Jubilaren mit deren Beten, Arbeiten und Leiden als Christkönigsdienst. An Stelle von P. Pius dirigierte Chordirektor Dr. Wolf von Cham in zuvorkommender Weise den Kirchenchor. Mit einem aus aller Herzen froh klingenden «Großer Gott, wir loben Dich!», fand die Jubelfeier einen würdigen Abschluß. Ebenfalls am Christkönigsfest erneuerte eine wackere Gruppe Männer aus Dulliken, vorbereitet durch hl. Exerzitien, ihre Treue zu Christus dem König und Maria der Königin des hl. Rosenkranzes. — Rückwärtsblickend darf der Chronist freudig gestehen, daß auch im Oktobermonat des Marianischen Jahres, in dem so viele Elsässer, Deutsche und Schweizer im Heiligtum das Lob der Mutter sangen, beglückende Erfüllung wurde, was Maria im Magnificat gejubelt: «Glückselig werden mich preisen alle Geschlechter» («Lk. 1, 49).
P. Plazidus

B U C H B E S P R E C H U N G

Walter Hauser: «Die heilige Klara». Ihr Leben der Jugend erzählt. Mit Bildern von August Frey. Verlag Räber, Luzern. 59 Seiten. Fr. 5.90.

Der Priesterdichter erzählt in 20 Kapitelchen schlicht und innig von diesem kleinen und doch so großen Leben und wird dabei von 14 markanten Bildern von A. Frey unterstützt. In jedem Kapitel baut der Autor eine Brücke ins Kinderleben und regt fein seelsorgerlich zur Nachahmung an.

Das Büchlein würde indes die Kinder tiefer packen, wenn es noch mehr in der lebendigen und anschaulichen Sprache etwa eines Gottfr. Fankhauser geschrieben wäre. Es fehlen die Vergleiche, da sind auch zu viele indirekte Reden und abstrakte Begriffe, die dem Kind eine Wolke bleiben (z. B. Klara legt nicht den «Schmuck» ab, sondern das goldene Ringlein von der Gotte und das silberne Ketteli). Paulus wäre für Kinderseelsorger bei 1. Kor. 9, 22 weitergefahren: «... und den Kindern ein Kind».